

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 79. Montags den 7. July 1817.

Bekanntmachung.

Den Inhabern der Breslauer Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht, daß die diesfälligen Zinsen davon für das halbe Jahr von Weihnachten 1816 bis Johannis 1817 vom 17. July dieses Jahres bis zum 31sten desselben Monats täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserer ersten Cämmerei-Casse in Empfang genommen werden können. Breslau den 4. July 1817.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Zur Sechs und Dreißigsten Königlich Preußischen Classen-Lotterie, deren erste Classe auf den 4ten August d. J. gezogen wird, werden bis zum 7ten August Loose offerirt. Die Einsätze werden laut Plan, welcher gratis zu Diensten steht, in Golde den Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, gemacht, so wie die Gewinne, welche in 1 à 100,000 Rthlr., 1 à 50,000 Rthlr., 1 à 30,000 Rthlr., 1 à 20,000 Rthlr., 1 à 15,000 Rthlr., 1 à 10,000 Rthlr., 2 à 8000 Rthlr., 3 à 6000 Rthlr., 4 à 5000 Rthlr., 6 à 4000 Rthlr., 11 à 3000 Rthlr., 1 à 2500 Rthlr., 20 à 2000 Rthlr., 3 à 1500 Rthlr., 2 à 1200 Rthlr., 102 à 1000 Rthlr., 3 à 800 Rthlr., 2 à 750 Rthlr., 3 à 700 Rthlr., 207 à 500 Rthlr., 7 à 490 Rthlr., 9 à 300 Rthlr., 309 à 200 Rthlr., 5 à 150 Rthlr., 1015 à 100 Rthlr., ohne die kleineren Gewinne von 80 Rthlr., 70 Rthlr., 60 Rthlr., 50 Rthlr., 45 Rthlr., 40 Rthlr., 35 Rthlr., 30 Rthlr., 25 Rthlr., 20 Rthlr. und 15 Rthlr. bestehen, in eben der Münz-Sorte zu der im Plane bestimmten Zeit, prompt und baar ausgezahlt werden. Das ganze Loos beträgt in der ersten Classe 2 Rthlr. 16 Gr. in Golde oder 3 Rthlr. Courant, das halbe 1 Rthlr. 8 Gr. in Golde oder 1 Rthlr. 12 Gr. Courant, das Viertel 16 Gr. Gold oder 18 Gr. Courant, und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet.

Zugleich bemerke, daß die unterzeichnete Collecte von jetzt an, von dem bisherigen Inhaber derselben unter nachstehender Firma fortgesetzt wird: Carl Jacob Wentzel, vormals Johann David Wentzel, und ersuche dieselbe wie bisher, mit dem unter der alten bekannten Firma genossenen Zuspruch zu beehren, indem auch durch diese Veränderung der Firma, die bisherige Geschäftsführung selbst, nicht im geringsten verändert wird.

Breslau den 4. July 1817. Johann David Wentzel.

Wien, vom 2. July.

Ihre k. k. Majestäten haben auf der Reise nach Galizien am 23sten v. M. den Boden Mährens durch Ihre Allerhöchste Ankunft beglückt, und die Herzen von dessen Bewohnern mit Freude hoch erfüllt. Ihre k. k. Majestäten sind um 10 Uhr Vormittags von Hollitsch in Kremsier angelangt und haben das Schloß des Herrn Cardinals Fürst Erzbischofs von Olmütz zum Absteigequartier genommen. Am 24sten wurde die Reise nach Olmütz fortgesetzt, wo der allgeliebte Landesfürst mit der erhabenen Kaiserin um 8 Uhr Abends eintraf. Diese Stadt genoß das Glück dieser Gegenwart des Monarchen, welcher ununterbrochen arbeitete, Audienz gab, und die den Geschäften entrissenen Momente der Besichtigung mehrerer öffentlichen Anstalten widmete. Den 26sten Morgens um 6 Uhr reiseten Se. Majestät der Kaiser über Sternberg nach Freudenthal, wohin Ihre kaiserl. Hoheiten die Erzherzoge Anton und Ludwig schon am 24sten zum Empfang Ihres Allerdurchlauchtigsten Bruders vorgeeilt waren. Indessen genoß Olmütz das Glück, daß Ihre Majestät die Kaiserin noch den 26sten daselbst verweilten. Die großmüthige Fürstin besuchte die Kirchen, beehrte die Ursuliner-Nonnen, besah das allgemeine Kranken- und Versorgungshaus, dann den heiligen Berg nächst der Stadt, und bezeichnete jede Ihrer Fußstapfen mit Wohlthaten. Am 27sten erfolgte die Abreise Ihrer Majestät nach Troppau, wo auch Se. Majestät der Kaiser von Freudenthal eintrafen. — Dem hohen Kaiserpaare folgte aus Mähren der heißeste Glückwunsch und das innigste Flehen an die Vorsicht, um glückliche Vollendung der langen Reise.

Das seit Jahren mit fortwährendem Gedeihen hier bestehende Institut für Handlungs-Kranke feierte am 26. May, als am Pfingst-Montage, abermals das jährliche Patronats-Fest seines Schutzheiligen: Joseph. Herr Joseph Pletz, k. k. Hof-Kapellan und Studien-Director im welt-priesterlichen höheren Bildungs-Institute zum heil. Augustin, hielt die Predigt, und der ungemein schöne, sein Redner-Talent bezeichnende Vortrag erfüllte sämmtliche sehr zahlreiche Versammlung mit Andacht und Rührung. Hierauf folgte das Hochamt, wobei eine ganz neue Messe von Hrn. Tobias Haslinger bloß für Männer-Vokal-Chor, ohne Instrumental-Begleitung verfaßt, von zwölf der vorzüglichsten Sänger Wiens abgesungen wurde. Das gewöhnliche Danklied machte den Beschluß. Frau Maria Anna Gräfin v. Dietrichstein, Vorsteherin des Vereins adelicher Frauen, Herr Franz Graf v. Szechenyi, ein großer Theil der Herren Mitglieder der Handlungs-Gremien, mehrere ansehnliche Staatsbeamte und andere Personen beehrten diese Anstalt mit ihrer Gegenwart, und bezeigten über dieselbe in ihrem ganzen Umfange ihren vollkommenen Beifall.

Nach Berichten aus Prag starb daselbst am 19. Juny des Morgens, an einem Nervenschlage, im 47sten Jahre seines Alters, der durch historische Schriften rühmlich bekannte Karl Ludwig von Woltmann. Geboren zu Oldenburg im Jahre 1770 am 9. Februar hatte er seine praktische Laufbahn als Privatdocent der Geschichte zu Göttingen begonnen. Jena, wo er nächstdem als außerordentlicher Professor derselben Wissenschaft lehrte, verließ er angezogen von dem Bedürfnisse und der Hoffnung eines umfassenderen Wirkungskreises, im Jahre 1799, um sich nach Berlin zu begeben. Hier lebte er seit 1801 zuerst als Geschäftsträger mehrerer deutschen Fürsten und Städte, und nachdem die Zeitumstände fast alle jene diplomatischen Verhältnisse aufgelöst hatten, als Schriftsteller mannigfach thätig. Die anfängliche Wendung des deutschen Befreiungskrieges brachte ihn nach Prag. Die Bedeutsamkeit, Natur und Lage dieser Stadt, der väterliche Geist der österreichischen Regierung, und die Nähe von Heilquellen, deren seine seit 1807 erschütterte Gesundheit bedurfte, hielten ihn daselbst fest. Seine Geschichte Böhmens war die Frucht dieses Aufenthalts. Nach drei Krankheiten, die er seit dem 20. October vorigen Jahres überstanden, sich immer wieder, doch nie vollkommen erholend, immer bei jedem ersten Gefühl von Gesundheit wieder thätig, hoffte er sich durch den Gebrauch der Bäder von Baden bei Wien, völlig herzustellen, als wenige Tage vor seiner Abreise ein geheimes altes Uebel aufbrach, und die vereinte Kunst und freundschaftlichste Sorgfalt der Aerzte sein Leben nicht mehr zu fristen vermochte, das in einem organischen Theile sich tödtlich angegriffen fand.

Carlsbad, vom 15. Juny.

Die Bade-Liste weist schon jetzt 417 Gäste nach, und ihre Anzahl steigt täglich. Darunter finden sich berühmte und hohe Namen, Se. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Palatinus von Ungarn, die Fürsten von Schwarzenberg und Blücher, der Fürst v. Thurn und Taxis, Lord Stewart rc. Der König von Preußen wird am 1. July von Töplitz erwartet, wo er zehn Tage verweilen wird.

Frankfurt a. M., vom 24. Juny.

Gestern Abends ist die Großfürstin Marie, Erb-Großherzogin von Sachsen-Weimar, Schwester Sr. Majestät des Kaisers von Rußland, von Weimar kommend, hieselbst eingetroffen. Ihre kaiserl. Hoheit begeben sich in die Bäder von Ems, und sind heute Morgens zu Wasser nach Bieberich abgereist.

Paris, vom 20. Juny.

Am 17ten, dem Jahrestage der Vermählung des Herzogs von Berry, speisete die Königl. Familie beim König, mit Ausnahme der Herzogin von Orleans, die von ihrem Wochenbette noch nicht hergestellt ist. Am 18ten ging der König nach St. Cloud ab, und wurde daselbst feierlich empfangen. Während seiner Anwesenheit stellen die Nationalgarden von St. Cloud und Sevres abwechselnd 30 Mann zur Schloßwache.

Die Herren Comte und Dunoyeres, Verfasser des europäischen Censors, sind verhaftet.

Das Urtheil gegen Herrn Chevalier, Verfasser des Briefes an den Grafen de Cazes, ist bestätigt, der Verleger Dentu aber freigesprochen.

Es ist eine Commission von 14 Sachverständigen niedergesetzt, um den Plan zu einer neuen topographischen Karte von Frankreich, wobei auch auf den neuen Kataster Rücksicht genommen worden, zu prüfen.

Zu Moulins kam neulich eine Seiltänzer-Gesellschaft an, und zeigte auch eine Karaiben-Frau, die Menschen fresse und wirklich roh Fleisch verzehrte. Sie lag an einer Kette, damit sie nicht etwa ein Kind verschlinge. Eine spanische, zufällig anwesende Dame, erkannte aber in der Karaibin eine Landsmännin aus Cadix, und wie es sich auswies, war sie durch Noth zu den Seiltänzern geführt und vermittelst Schläge und Hunger gezwungen worden, Blut zu trinken und lebendige Thiere zu fressen.

Zu Orchies hat ein hannöverscher Grenadier, in einem Anfall von Wahnsinn, erst seinen Wirth erschossen, und hernach noch vier Personen, unter andern einen hannöverschen Hauptmann, der ihn verhaften wollte, durch Schüsse verwundet. Für die Beschädigten legte das hannöversche Corps 4917 Franken zusammen.

Aus Madrit wird gemeldet: der König habe sich nun dem Beschlusse des Wiener Congresses, wegen Rückgabe von Olivenza an Portugall, gefügt, da auch auf seinen Wunsch, wegen Befriedigung der ehemaligen Königin von Hetrurien, Rücksicht genommen sey.

Warschau, vom 16. Juny.

Der Leichnam des Fürsten Joseph Poniatowski soll im künftigen Monat von hier nach Krakau abgeführt werden, um selbigen in der Gruft der Könige von Polen beizusetzen.

Von der Weichsel, vom 28. Juny.

Der russische Kaiser hat sämmtlichen Gouverneurs des Reichs anbefohlen: alle Mühe anzuwenden, um über Leben und Tod der noch nicht in ihre Heimath zurückgekehrten preußischen, mecklenburgischen und hessischen Kriegsgefangenen Auskunft zu erhalten, und den noch lebenden die Erlaubniß zur Rückkehr in ihr Vaterland anzukündigen, selbst wenn sie in Kriegsdienste getreten seyn, oder den Unterthans-Eid geleistet haben sollten; denn ohne Erlaubniß ihrer Regenten dürften sie, bei Confiscation ihres Vermögens, nicht im Auslande bleiben. Dies hat der preußische Gesandte zu Petersburg bekannt gemacht, und zugleich alle Menschenfreunde ersucht, ihm von solchen Gefangenen, ja auch von solchen französischen, die aus den rheinischen Provinzen gebürtig seyn möchten, Nachricht zu geben. Die etwanigen Kosten sollen von der Gesandtschaft prompt erstattet werden.

Das bisherige strenge Branntweins-Regal in Rußland, welches auf Rechnung der Krone verpachtet wurde, soll gemildert und freierer Verkehr verstattet werden.

Odessa ist für einen Freihafen erklärt. Nur Branntweine dürfen bis zum Ablauf der Brannt-

weins-Pacht, den 1. Januar 1821, zu Odessa nicht eingeführt werden, sonst alle, auch in Ruß and verbotene Waaren.

Dem General Strogonow, dem zur Reise nach Madera, um seine zerrüttete Gesundheit herzustellen, der Kaiser eine Fregatte bewilligt hatte, ist an Bord derselben im Sund gestorben.

London, vom 20. Juny.

Vorgestern fand die (in No. 77 dieser Zeitung bereits erwähnte) feierliche Eröffnung der Waterloo-Brücke Statt, und war ein wahres Volksfest; sie hatte so viele Menschen versammelt, als man sich noch nie gesehn zu haben erinnert. Um 10 Uhr besetzte ein Detaschement der Garde zu Pferde, aus lauter Leuten bestehend, welche der Schlacht von Waterloo beigewohnt, die Brücke. Um 3 Uhr bestieg der Prinz-Regent die königl. Barke, welcher die Barke der City mit dem Lord-Mayor und andere folgten. Der Augenblick, wo Se. Königl. Hoheit einstiegen, wurde durch eine Artilleriesalve angekündigt, die so lange fortdauerte, bis alle Barken unter dem Bogen des Centrums durchgefahren und auf der andern Seite der Brücke angekommen waren. Se. Königl. Hoheit wurde am Ufer von den Mitgliedern der Compagnie, welche die Brücke bauen lassen, empfangen und diese gingen auch, mit dem Hute unterm Arm, voran, als Se. K. H. mit dem Herzoge von York zur Rechten und Wellington zur Linken und einem sehr zahlreichen Gefolge von Ministern, Gesandten rc. zur Brücke herauf stiegen und über dieselbe weggingen. Als Se. K. H. wieder in ihre Barke traten, ertönte der Donner von neuem und wurde fortgesetzt, bis Sie an der Treppe von Whitehall ankamen. Die Brücke *) wurde dem Publikum geöffnet, das bis 7 Uhr Abends kein Brückengeld bezahlte. Am südlichen Ufer, in einiger Entfernung von der neuen Brücke, war ein förmlicher Jahrmarkt aufgeschlagen, wo zugleich Gelegenheit zu allerhand Spielen und Vergnügungen war.

*) Diese neue Brücke ist aus Granit, 1248 Fuß lang und mit den Zugängen 2890 Fuß, also die längste in London; da selbst die Westmünsterbrücke nur 1223 Fuß lang ist. Die Breite beträgt 42 Fuß, wovon 28 auf den Fahrweg kommen; jeder der 9 großen Bogen halt 120 Fuß in der Weite, 56 kleine Bogen sind aus Backsteinen gebauet. Der Ingenieur Renier hat den Bau geleitet.

Die Messe von Waterloo nannten es die Unternehmer. Es wurden im Ganzen 202 Schüsse gethan, gerade so viel als in der Schlacht von Waterloo Kanonen genommen worden sind.

Das Fest, welches das Garde-Regiment zu Pferde, dessen Chef Wellington ist, vorgestern in Windsor gab, wurde durch die Gegenwart der königl. Familie verherrlicht, die demselben unter dem Zelte des Tippo Saib beiwohnte. Der Tanzsaal war 311 Fuß lang und an dem Mahle nahmen über 1000 Personen Theil.

In dem nun beendigten Prozesse gegen Watson rc., worin dieser nebst den übrigen des Hochverraths Angeklagten freigesprochen wurde, hätten die Thatsachen, welche Cassel, der Hauptzeuge, aufstellte, Watson wirklich zum Hochverräther gestempelt, allein der Vertheidiger des Beklagten, Herr Wetherell, bewies, daß sein Zeugniß nicht allein mehrere bedeutende Unwahrheiten enthalte, welche mit den Aussagen der übrigen Zeugen nicht übereinstimmten, sondern daß er auch überhaupt keinen Glauben verdiene, weil er ein ehrloses Geschäft treibe, Kuppler eines öffentlichen Hauses sey, und früher mehrere notorische Schändlichkeiten selbst gegen die Regierung begangen habe, indem er französischen Kriegsgefangenen zur Flucht behülflich gewesen sey rc. Uebrigens finde er in dem ganzen Haufen von Zeugnissen keine einzige erwiesene Thatsache, die für sich allein ein so schweres Verbrechen beurkunde. Wenn man aber Jemand des Hochverraths zeihen wolle, so müsse man ihm, was bei der gegenwärtigen Anklage nicht geschehen sey, durch eine offene Handlung nachweisen, daß er dem Könige nach dem Leben gestellt, gegen den König Krieg geführt habe, oder die bestehende Regierung habe umstürzen wollen. Selbst der einfache Verrath (treason), die Absicht, ein einzelnes Gesetz umzuwerfen, sey unbeweislich. Man müsse tumultuarischen und selbst rebellischen Aufruhr wohl unterscheiden von Hochverrath (tumultuous riots, and even rebellions riots and Hightreason). Am 2. December sey ein Aufruhr vorgefallen, und die Riot act sage nur, daß, wer eine Stunde nach dem Verlesen derselben nicht auseinander gehe, mit dem Tode bestraft werden solle. Der Vertheidiger machte es sehr wahrscheinlich, daß Cassel für sein falsch Zeugniß Geld empfangen, auch mehrere Papiere, z. B. die

bekannten Karten C. P. S. (Commit. Publ. Safety, Sicherheits-Ausschuß) selbst fabrizirt habe; er hoffe daher, daß der General-Anwald diesen Menschen vor Gericht ziehen werde. Einige andere Zeugen wurden ebenfalls für unfähig erklärt.

Bei der Debatte, die vorgestern im Oberhause bei der zweiten Verlesung der Bill wegen Suspendirung der Habeas-Corpus-Akte erfolgte, ward von der Opposition laut erklärt, daß die Spione der Regierung die Haupt-Anstifter sowohl bei dem Spafields-Tumulte als in Yorkshire gewesen wären. Lord Grey äußerte sich folgendermaßen: „Ein berühmter Schriftsteller (Burke) hat gesagt, daß Spione niemals von guten Regierungen gebraucht würden, sondern daß sie nur die Maschinen despotischer Prinzen sind.“ Wird man es dulden, daß diese Menschen, die sich mit dem Blutgelde bereichern, diese Harpyen, welche alles beflecken, was sie anrühren, noch länger andere verpesten und zu Grunde richten? (Hört! Hört!) Ich behaupte, daß sie sogleich zur gerechten Strafe gebracht werden müssen. Hat man nicht Castle, einem der infamsten und abscheulichsten Kerle, bei dem Prozesse der Spafields-Tumultuanten als Zeugen Glauben beigemessen? Einem Menschen, der schon mehrere Leute zum Galgen und zur Transportation gebracht, der zwei Jahre im Gefängniß gesessen, weil er zur Flucht von französischen Kriegsgefangenen beigetragen, und der die schändlichsten Complotte von allerlei Art geschmiedet hat? Wahrlich, wenn solche Charaktere die Quellen sind, aus welchen die Regierung ihre Nachrichten über die Stimmung des Volks schöpft, wie traurig ist es dann bestellt! Man sehe auf das, was im Innern des Landes vorgeht. Wenn bei den Tumulten in Sheffield eine Person, welche im Solde der Regierung steht, nicht die Hauptperson ist, so will ich die größte Wette verlieren 2c. (Hört! Hört!) Sein Name ist Olivier, ein Ausländer, und er soll als der infamste Verräther und der abscheulichste aller Verbrecher gebrandmarkt bleiben. Lord Grey las hierauf die Erzählung aus dem Leeds Mercury vor, woraus sich ergab: daß Olivier gegen den Buchhändler Willoms die Rolle eines eifrigen Revolutionairs gespielt, und geäußert habe: man müsse die Regierung, wenn sie das Volk nicht höre, zwingen. Williams erklärte: zu gewaltsamen Unternehmungen, die Blut kosten könnten, verstehe er sich nicht. Dennoch lud Olivier den Williams mehrmals und dringend ein, einer Versammlung von Abgeordneten zu Thornhill beizuwohnen. Williams ging nicht hin: aber 9 andere Personen, die sich von Olivier hatten verleiten lassen, wurden festgenommen, er allein nicht. Der Marquis Wellesly (Wellingtons Bruder) machte die ganze Verschwörung lächerlich. Um den Tower, die Bank und die Baracken zu erobern und die Soldaten zu entwaffnen, besaßen die Verschwornen eine Kriegskasse von 31 Pfd. Sterl., ein Arsenal von 6 Gewehren, ein Magazin von einem halben Dutzend Kugeln und einen Strumpf voll Pulver. Ein Dragoner habe das ganze Heer der Insurgenten zerstreut, ein Alderman alle ihre Fahnen und Bagage erbeutet 2c. Lord Harrowby berief sich dagegen auf die Erstürmung der Bastille, die auch vom Pöbel unternommen worden, nannte den Gebrauch von Kundschaftern nothwendig, und leugnete, daß die Regierung selbst die Verschwörung habe anzetteln lassen. Am Ende ward aber die verlängerte Aussetzung der Habeas-Corpus-Acte doch mit 141 Stimmen gegen 37 genehmigt.

Nicht weniger warm ging es am 17ten im Unterhause her: Sir Francis Burdett sprach nachdrücklich dagegen, daß unter den jetzigen Umständen die Minister Personen angestellt und bezahlt hätten, um andere Menschen zu gesetzwidrigen Handlungen anzureitzen. Er nannte das Factum so schrecklich, so infam und teuflisch, daß man es kaum einem Menschen zutrauen könne, allein es sey nicht zu leugnen und ergebe sich klar aus dem, was in neuerer Zeit geschehen sey. Er führte vorzüglich den Olivier an, der zu Agentschaften der Art verwandt würde, und nannte Mr. Raynolds, der früher als Spion in Irland gebraucht worden sey, auf dessen Zeugniß mehrere Menschen, die früher seine (Raynolds) Freunde und Genossen gewesen, an den Galgen gekommen wären und der nicht blos als ein Grand Juryman auf Watsons Anklage-Bill gestanden sondern auch vor Kurzem zum Brittischen General-Consul auf Malta ernannt worden sey. Mr. Wynn machte die Motion, zur Tagesordnung überzugehen, die Discussion wurde aber doch fortgesetzt. Lord Castlereagh erklärte: Raynolds

sey allerdings zum General-Consul bestimmt; man habe aber von ihm weiter nichts gewußt, als daß er ehemals in einen Aufruhr verwickelt gewesen, jetzt aber bessern Sinnes sey. Was wird, sagte hierauf Mr. Brougham, das Vaterland, was werden die Minister auf dem Continent sagen, wenn sie von dieser Ernennung eines General-Consuls hören! Dies ist das erstemal, daß Jemand in diesem Hause es wagt eine Lobrede auf Spione und Angeber zu halten, auf Personen von solcher Infamie, daß kein Richter in England ihren Zeugnissen trauen würde, wenn nicht zugleich andere Aussagen dieselben bestätigten.

Der Courier giebt dem Dr. Watson zu bedenken, daß er nun selbst als ein lebendiger Beweis dastehe von der Unpartheilichkeit und Gerechtigkeit der Minister. (Als ob die Minister den Beklagten freigesprochen!) Die Times hingegen bezeugt laut ihre Freude: daß nicht das Gespennst des Hochverraths gebannt, sondern vornehmlich: daß die niederträchtigste Art Leute, der hassenswürdigste Schlag von Bösewichtern (die bezahlten Verführer und Zeugen) durch die Offenkundigkeit außer Stand gesetzt worden, ferner dem Vaterlande zu schaden.

Ein hiesiges Blatt enthält nachstehenden Auszug der Note, welche am 17. März der portugiesische Botschafter dem Lord Castlereagh übergab: „Bei dem ersten Aufstand in den spanischen Provinzen am Silberstrom mußte der Hof von Brasilien Maaßregeln ergreifen, um die Revolutionaire zu verhindern, in sein Gebiet zu dringen; es lag ihm selbst am Herzen, zur Dämpfung des Feuers des Aufruhrs mitzuwirken. Er wurde vom Commandanten zu Monte-Video, General Elio, im Namen Ferdinands VII. eingeladen, ihm gegen Buenos-Ayres Hülfe zu senden; allein dieser General schlug die Hülfe, die er selbst angesprochen hatte, aus, und übergab endlich Monte-Video den Insurgenten, die alsdann die brasilianischen Grenzen bedrohten und gefährliche Verbindungen mit den Indiern und Negern unterhielten. Nach der Wiederherstellung Ferdinands VII. erhielt der Hof von Rio-Janeiro vom Madriter Hofe die Einladung, in den brasilianischen Häfen eine, gegen die aufrührerischen Provinzen am Silberstrom bestimmte, Kriegsflotte aufzunehmen. Die brasilianische Regierung beantwortete diese Eröffnung mit der vollkommensten Freimüthigkeit und Wohlwollen, sie befahl den Gouverneurs von St. Catharina und S. Pedro für die spanischen Truppen große Magazine von Lebensmitteln anzulegen; machte das Anerbieten, 5 bis 6000 Mann zu versammeln, um auf der brasilianischen Grenze gegen Buenos-Ayres, dessen Feindschaft es also herausforderte, mitzuwirken. Auf einmal erhielt die spanische Flotte eine andere Bestimmung, ohne daß der brasilianische Hof davon benachrichtigt, nicht einmal in Kenntniß gesetzt wurde. Dies Verfahren zeigte Brasilien zur Genüge, daß es auf seine eigene Macht zählen müßte, um die Angriffe der Insurgenten zurückzutreiben. Artigas, einer ihrer Anführer, wurde täglich ein beschwerlicherer und übermüthigerer Nachbar; er suchte die brasilianischen Bezirke, welche an der Provinz liegen, deren Regierung er usurpirte, aufzureitzen; er machte den Versuch, die sieben Missionen und selbst die ganze Provinz Rio-Grande zu revolutioniren. Der brasilianische Hof konnte nichts anders thun, als eine bewaffnete Macht abzusenden, die zur Deckung seiner Grenzen geeigneten militairischen Punkte zu besetzen, und die Insurgenten im Zaum zu halten, er befahl seinen Truppen, Artigas vom rechten Silberstrom-Ufer zu verjagen. Der Madriter Hof machte am 8. Novbr. 1816 eine Protestation gegen den Einmarsch portugiesischer Truppen auf das spanische Gebiet. Der brasilianische Hof erwiederte hierauf mit der Bemerkung, daß, da Spanien seine alten aufrührerischen Unterthanen nicht im Zaum halten könnte, es das Recht nicht habe, eine andere souveraine Macht zu verhindern, sich gegen die Angriffe dieser nämlichen Insurgenten zu vertheidigen. Die Regierung von Buenos-Ayres machte auch dem portugiesischen General Lecor eine Vorstellung gegen die Besitzung von Monte-Video, worauf geantwortet wurde, daß der Zustand der Anarchie, worin sich das östliche Ufer des Silberstroms befinde, eine militairische Besetzung dieses Militair-Gebiets bis an die Ufer des Uruguay nothwendig machte, daß aber Brasilien keine Eroberungs-Absichten habe und seine Truppen die angezeigte Grenze nicht überschreiten würden. Indem der Botschafter Sr. allergetreuesten Majestät auf Befehl seines Hofes diese Reihe von Thatsachen Sr. brittischen Majestät bekannt macht,

erklärt er, daß sein Herr nicht gesonnen sey, Monte-Video als ein Unterpfand für Olivenza zu bewahren", das Spanien gegen die Wiener Congreß-Akte zurückbehält; sondern daß seine Truppen eine spanische, aufrührerische und gegen Spanien feindliche Provinz besetzt halten, bis man erfahren wird, wie sich der Streit zwischen Spanien und den Insurgenten enden wird. Alsdann nur wird diese Provinz geräumt werden können, ohne von Neuem den Unruhestiftern überlassen zu seyn, welche die Sicherheit der brasilianischen Besitzungen bedrohen." — Diese Note läßt vermuthen, daß der brasilianische Hof ohne Schwierigkeit die Vermittelung der Mächte annehmen werde, die sie in ihrer Note vom 16. März anbieten, welche Note aber zu Rio-Janeiro noch nicht bekannt seyn konnte, als die Befehle für den hier in London befindlichen portugiesischen Botschafter abgingen.

Nachrichten aus Buenos-Ayres zufolge, hat die Insurgenten-Brigg, der Regent, die zu Baltimore ausgerüstet worden, das spanische Schiff Triton, welches von Calcutta nach Cadix bestimmt war, und dessen Ladung über anderthalb Millionen Piaster an Werth geschätzt wird, zu Buenos-Ayres aufgebracht.

Vermischte Nachrichten.

Zu Waldmichelbach (im Großherzogthum Hessen) löste sich am 28. May Morgens an dem hohen Berge, zu dessen Fuße der Gemeindsmann Jöst seine Wohnung hat, eine starke Erdmasse ab, die sich auf das Jöstsche Wohnhaus stürzte, und so weit sie dasselbe deckte, zwei Stuben, eine Kammer, Speicher und Keller zertrümmerte und zusammen warf. Die Kinder des Jöst wurden bei dieser Zertrümmerung durch Gottes Vorsicht gerettet. Das ältere, ein Mädchen von 13 Jahren, schlief in der Kammer, als es plötzlich auf eine unbegreiflich schnelle Weise hinter der Thür des Hauses am Berge stand und sein Bett verschüttet sah; die Bettlade wurde nachher ganz zerschmettert gefunden. Das andere, vierthalbjährige Kind schlief in der Wohnstube; auf sein Bettchen stürzte die Decke, mit dem Durchzug, Balken und Gefächern, aber einige Bretter von einem Kleiderschrank aus der Kammer waren wunderbar genug unter dem Durchzug über das Bettchen hingefallen, so daß eine Höhlung für das Kind entstand, aus welcher es unter dem Schutte hervor gezogen wurde.

Eine im vorigen Sommer zu Goldberg (im Mecklenburg-Schwerinschen) entdeckte Salinische Stahl-Quelle ist bei der Prüfung bewährt gefunden und zum Gebrauch eingerichtet worden.

Im Journal von Flandern macht der portugiesische Graf Alm . . . bekannt: die angebliche Verschwörung zu Lissabon sey nicht gegen den König gerichtet, sondern gegen das englische Joch. (Nach Pariser Blättern sollen auch mehrere englische, in der portugiesischen Armee angestellte, Offiziere ermordet seyn.)

Die neuesten Nachrichten aus Rom vom 18. Juny zufolge, lauten minder beruhigend über das Befinden des heiligen Vaters.

Nach öffentlichen Blättern sollen nun sämmtliche Bewohner von Otaheiti die christliche Religion angenommen haben.

Unsere am 24sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen, und uns Ihrem fernern Wohlwollen zu empfehlen.
Constadt den 30. Juny 1817.

Der Apotheker Hintz.
Louise geborne Hoferichter.

Unsere am 2ten dieses Monats in Lüben vollzogene eheliche Verbindung haben wir die Ehre unsern Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen und uns zu fernerem Wohlwollen zu empfehlen. Markt Lang-Seifersdorff den 5. July 1817.

Der Gutspächter Tschirner.
Amalie Tschirner, geborne Holze.

Den 26. Juny wurde meine Frau von einem gesunden, derben Knaben glücklich entbunden, welches ich meinen Verwandten und Freunden ergebenst anzeige.

Friedrich Wilhelm Goedsche, Buchhändler in Meissen in Sachsen.

Heute schenkte mir meine Frau, mit Erhaltung ihrer Gesundheit, einen muntern Jungen. Dies Theilnehmende zur Nachricht.
Groß-Ellguth den 29. Juny 1817.

v. Grabe.

Breslau den 4. July 1817. Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau von einer gesunden Tochter zeige ich entfernten Verwandten und theilnehmenden Freunden hiermit ergebenst an

der Kaufmann C. A. Thiel.

Die heute glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau, geborne Werner, von einem gesunden Knaben hat die Ehre entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen der Regierungs Rath Heinke.

Breslau den 5. July 1817.

Blazeowitz bei Tost den 30. Juny 1817. Der Vorsehung hat es gefallen, meine innigst geliebte Frau Caroline, geborne Freyin v. Wellczeck, in ihrem 40sten Lebensjahre von dieser Welt abzurufen und ihre 8jährige Leiden durch einen sanften und ruhigen Tod zu enden, der heute nach Mitternacht um 3 Uhr an der Schwindsucht erfolgt ist. Geprüft durch die Hand des Schicksals, die besonders schwer auf ihr lastete, erwartete sie mit Ergebung die Vernichtung ihres freudenlosen Daseyns. Dies zur Nachricht ihren und meinen verehrten Verwandten und Freunden. Mir wird das Andenken der Verklärten stets unvergeßlich bleiben, denn sie liebte mich über alles.

v. Jarotzky.

Den am 5. Julius nach einer neuntägigen Niederlage an Entzündung im Unterleibe erfolgten Tod eines sehr treuen Gatten und Vaters, des Professor Stäubler am Elisabetanum, machen, aufs tiefste gebeugt, hierdurch allen mitfühlenden Herzen ergebenst bekannt

die Wittwe und Kinder des Vollendeten.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

von 5. July 1817.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour.	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	137
Hamburg - Bco.	4 W.	—	$147\frac{5}{6}$
Ditto	2 M.	—	$147\frac{1}{4}$
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	—	$6.\frac{1}{8}$
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	$101\frac{1}{4}$	—
Augsburg	2 M.	$100\frac{1}{6}$	—
Wien in W. W.	à Vista	—	$29\frac{1}{2}$
Ditto	2 M.	—	$29\frac{1}{4}$
Ditto in 20 Xr.	à Vista	—	100
Ditto	2 M.	—	$99\frac{1}{4}$
Berlin	à Vista	100	—
Ditto	2 M.	—	$98\frac{1}{2}$
Holländische Rand-Ducaten		$96\frac{1}{4}$	$95\frac{3}{4}$
Kaiserliche dito		9[illegible]	$93\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or		$11\frac{1}{2}$	10[illegible]
Conventions-Geld		1	—
Pr. Münze		176	$176\frac{1}{2}$
Tresorscheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		$105\frac{1}{2}$	$105\frac{1}{6}$
Ditto - 500 -		$105\frac{2}{3}$	—
Ditto - 100 -		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		102	—
Holländ. Obligations		—	—
Banco-Obligationen		74	—
Churmärk. Obligations		52	—
Dantz. Stadt-Obligations		$31\frac{1}{2}$	—
Staats-Schuld-Scheine		72	—
Lieferungs-Scheine		$59\frac{1}{4}$	$58\frac{3}{4}$
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		$29\frac{5}{6}$	$29\frac{1}{2}$

Nachtrag zu No. 79. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 7. July 1817.)

An die Zeitungsleser.

Diejenigen Interessenten der Breslauer Zeitung, welche noch gesonnen seyn möchten, für das bereits angegangene dritte Quartal 1817 auf dieselbe zu pränumeriren, können sich noch binnen 14 Tagen in der Zeitungs-Expedition melden, und daselbst gegen Erlegung Eines Reichsthalers und Sechs Groschen in Courant (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels) den Pränumerations-Schein für die Monate July, August und September 1817 in Empfang nehmen. Auswärtige haben sich mit ihren Bestellungen lediglich an die ihnen zunächst gelegenen Königl. Postämter zu wenden. Das Abonnement auf einzelne Monate kann jedoch nicht angenommen werden. Breslau den 2. July 1817.

Königl. Preuß. privilegirte Schlesische Zeitungs-Expedition.

(Todesanzeige.) Am 28. Juny c. entriß uns der unerbittliche Tod unsern ältesten Sohn Julius im 10ten Lebensjahre. Breslau den 5ten July 1817.

Frank, Kgl. Regierungs-Calculator. Henriette Dorothee Frank, geb. Oehlers.

Bekanntmachung.

Für den laufenden Monat July 1817 bieten, nach ihren Selbsttaxen, die Bäckermeister Ludwig No. 33 vor dem Ohlauerthore, Weber No. 1358 c Dominikanerhof, Mücke No. 57 Schweidnitzer Anger, Schwarz vor dem Oderthore, und Stienauer No. 1181 innere Ohlauergasse

das größte Brod,

Förster No. 149 Nikolaithor, Baumann No. 76 Nikolaithor, und Schuppe No. 56 vor dem Ohlauerthore

die größte Semmel,

dagegen aber die Bäckermeister

Standhartinger No. 413 äußere Nikolaigasse, und Hahn No. 1693 Altbüßergasse

das kleinste Brod,

und Steinmetz junior No. 268 Odergasse, Högner No. 770 äußere Schweidnitzergasse, Stahl No. 1084 Weidengasse, und Kluge No. 503 Hinterhäuser

die kleinste Semmel

an. — Vorzüglich gute Backwaaren sind gefunden worden bei den Meistern Bukisch No. 2093 Odergasse, Burghardt No. 477 goldne Radegasse, Högner No. 770 äußere Schweidnitzergasse, Stienauer No. 1181 innere Ohlauergasse, Weber No. 1358 c Dominikanerhof, Hertel No. 1617 Neumarkt, Schwarz No. 36 vor dem Oder- und Schübel No. 22 vor dem Sandthore.

Von den Fleischermeistern liefern die Meister, das Pfund Rindfleisch, so wie auch das Pfund Schweinfleisch zu 5 sgr. 4 d'., viele auch zu 5 sgr., wenigere zu 5½ sgr., das Pfund Schöpsenfleisch zu 5 sgr. 6 d'. und 5 sgr., das Pfund Kalbfleisch zu 5 sgr.

Breslau den 5. July 1817. Königlicher Polizei-Präsident. Streit.

(Edictalcitation.) Der ehemalige Pachtkretschmer Ferdinand Hauenschild aus Briesnitz Frankensteiner Kreises, welcher als Musketier im 1sten Schlesischen Königl. Preuß. Linien-Infanterie-Regiment in der Schlacht bei Lützen den 2. May 1813 blessirt, und demnächst in das Lazareth nach Bautzen gebracht worden, wird hierdurch im Antrage seiner Ehefrau Theresa geborne Bauch und seines Curatoris Gerichtsschreiber Theinert, aufgefordert, sofort von seinem Leben und Aufenthalte denselben Nachricht zu geben, und spätestens in dem anberaumten Termine den 8. September c. Vormittags 9 Uhr in der Standesherrl. Justiz-Canzlei hieselbst

persönlich zu erscheinen, oder doch schriftlich sich zu melden, bei seinem Aussenbleiben aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt, und sein Nachlaß den Intestat-Erben ausgeantwortet, auch seiner Ehefrau die anderweitige Verehelichung nachgegeben werden wird. Frankenstein den 22. May 1817. Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Edictalcitation.) Von dem Königl. Gericht der Immediat- und Kreis-Stadt Freystadt werden auf Ansuchen der Frau Sophie Ernestine verwittweten Landräthin v. Pförtner, als hiezu besonders authorisirten Vormünderin ihrer Kinder, alle diejenigen, welche das für ihren verstorbenen Ehegatten, den gewesenen Königl. Landrath Hrn. v. Pförtner auf Döhringau und Rothschütz, lautende und bei dem vorgewesenen Brande in Döhringau verloren gegangene, und wahrscheinlich mit verbrannte gerichtliche und in den Hypothequen-Büchern hiesiger Stadt eingetragene Hypothequen-Instrument vom 23. Januar und 11. April 1806, so wie die Recognition vom 25sten letzt besagten Monats über 1800 Rthlr., welche der verstorbene hiesige Königl. Steuer-Einnehmer Herr Johann Traugott Rothe auf sein hieselbst sub No. 1. am Markte belegenes brauberechtigtes Haus erborgt, und bis auf ein Quantum von Eintausend Reichsthalern unbezahlt gelassen, etwa in Händen haben, oder an solches als Eigenthümer, Cessionarii, Pfandes- oder sonstige Brief-Inhaber, oder als solche, welche in deren Rechte getreten sind, aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen und öffentlich aufgefordert: in dem zur Angabe und Rechtfertigung ihrer Ansprüche auf den 14ten July dieses Jahres anberaumten peremtorischen, folglich entscheidenden Termine Vormittags um 10 Uhr in dem bekannten Gerichts-Zimmer des hiesigen Rathhauses entweder in Person oder durch zulässige, mit gerichtlicher Vollmacht und hinlänglicher Information zu versehende Mandatarien zu erscheinen, das in Händen habende Original-Hypothequen-Instrument zu produciren, ihre Ansprüche daran und an das darin versicherte Capital gehörig an- und auszuführen, und darauf rechtliches Erkenntniß, außenbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß sie mit allen und jeden Ansprüchen nicht weiter gehört, vielmehr mit selbigen für immer präcludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das Instrument mortificirt und für nicht mehr gültig erklärt, das Capital der 1000 Rthlr. aber denen v. Pförtnerschen Erben ausgezahlt und im Hypothequen-Buche gelöscht werden wird. Freystadt den 28. März 1817.
Königl. Preuß. Stadt-Gericht. Böhme.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Bauer Samuel Kunert zu Boberwitz werden alle diejenigen, welche an dem angeblich durch den Brand zu Boberwitz verloren gegangenen hypothekarischen Instrument, de dato Sprottau den 5. July 1805, über 200 Rthlr. Courant, eingetragen auf dem Hause No. 187 hieselbst, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand-Inhaber oder sonst aus irgend einem Grunde Ansprüche zu machen haben, hierdurch öffentlich vorgeladen, in termino den 5ten August um 9 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Westarp auf hiesigem Stadt-Gerichts-Hause zu erscheinen und ihre Ansprüche zu bescheinigen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie damit präcludirt und die Obligation selbst mortisirt werden wird. Sprottau den 20sten Juny 1817.
Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Aufgebot.) Von dem Fürstlich von Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß sich in dem hiesigen Judicial-Depositorio nachstehende Massen befinden, deren Eigenthümer gänzlich unbekannt sind, und zwar: 1) die Maria Frankesche Masse aus Gurkwitz von 22 Rthlr. 14 Gr., 2) die Heinrich Hentschelsche Masse aus Belchau von 95 Rthlr. 22 Gr. $2\frac{1}{7}$ Pf., 3) die George Peprzecksche Masse aus Powitzko von 53 Rthlr. 10 Gr. $6\frac{3}{7}$ Pf., 4) die Johanna Brachmannsche Masse aus Kleinbargen von 5 Rthlr. 16 Gr. $5\frac{2}{7}$ Pf., 5) die alte Hanns Felgesche Masse aus Großkaschütz von 15 Rthlr. 4 Gr. $10\frac{4}{7}$ Pf., 6) die Johann Radzicksche Masse von 41 Rthlr. 18 Gr. $4\frac{1}{7}$ Pf., 7) die Hanns Feigesche Masse aus Großkaschütz von 14 Rthlr. 22 Gr. $7\frac{1}{7}$ Pf., 8) die Pfarrer Gerscheckfche Masse aus Powitzko von 5 Rthlr. 15 Gr. $1\frac{2}{7}$ Pf., 9) die Bediente Friedrich Kelnitzsche Masse aus Dambitsch von 19 Rthlr. 2 Gr. $3\frac{1}{7}$ Pf., 10) die Michael Hoffmannsche Masse aus Radziunz von 54 Rthlr. 10 Gr. $4\frac{6}{7}$ Pf., 11) die Andreas Forellesche Erbenmasse

aus Sayne von 12 Rthlr., 12) die Anton Kudscksche Masse aus Klein-Strenz von 19 Rthlr., 13) die Wirthschafts-Vogt Woschnysche Masse von 3 Rthlr. 6 Gr. 8 Pf., 14) die Dienstknecht Gradofskysche Masse aus Herrmenau per 5 Rthlr. 4 Gr. 8⅔ Pf., 15) die Christoph und Matthes Werschinsche Masse aus Großossig von 28 Rthlr., 16) die George Baruksche Masse aus Gürkwitz von 2 Rthlr. 19 Gr. 4⅔ Pf., 17) die Daniel Wabrszecksche Masse aus Sayne per 10 Rthlr. 14 Gr., und 18) die Daniel Schulzische Erbenmasse aus Radzlunz per 28 Rthlr., welche eigentlich den unbekannten Matthes Mischulkeschen und den Schniskeschen Erben zugehört. Vorstehende Massen werden hiemit öffentlich ausgeboten, und daher alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, oder sonst aus irgend einem Grunde an diese Massen Ansprüche zu machen haben, zu dem auf den 14ten October c. Vormittags 9 Uhr vor hiesigem Fürstenthums-Gericht angesetzten peremtorischen Termine unter der Androhung vorgeladen, daß diejenigen Massen, zu welchen sich Niemand meldet, als ein herrenloses Gut dem Königlichen Fiscus werden zugesprochen werden. Trachenberg den 21. Juny 1817.

Fürstlich von Hatzfeldt Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

(Avertissement.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht: daß, zufolge von dem vormaligen Hermsdorffer Handelsmann Christian Gottlob Conrad zu Schmellwitz bei Canth und seiner Ehefrau, der dortigen Mühlbesitzerin Johanne Rosine geb. Scholz getroffenen Uebereinkommen, zwischen ihnen die unter Eheleuten zu Schmellwitz bestehende Güter-Gemeinschaft nicht Statt findet. Neumarkt den 4. Juny 1817.

Das Raupbach Schmellwitz et Zaucher Gerichts-Amt.

(Bekanntmachung.) Der Herr Graf Hyacinth v. Strachwitz ist gesonnen, bei Chorulla hiesigen Kreises eine Wassermühle anzulegen. Wenn Jemand durch diese Anlage gefährdet zu werden befürchtet, so sind die diesfälligen Einwendungen binnen hier und 8 Wochen sub poena praeclusi bei Unterzeichnetem abzugeben. Oppeln den 28. Juny 1817.

Königl. Preuß. Landrath Oppelnschen Kreises. v. Zawadzky.

(Bekanntmachung.) Die Zinsen unserer Stadt-Obligationen werden pro Termino Johannis c. vom 7ten bis incl. den 19ten d. M. in unserer Kämmereystube ausgezahlt werden. Brieg den 1. July 1817. Der Magistrat.

(Subhastation.) Von dem Kryschanowitzer Gerichts-Amte wird hierdurch bekannt gemacht, daß die zu Kryschanowitz Trebnitzschen Kreises eine Meile von Breslau entfernt belegene Wassermühle, nebst dazu gehörigen Realitäten, auf den Antrag des Besitzers Gottfried Grimmig wegen vorhabender Veränderung seines Wohnorts, im Wege der freiwilligen Subhastation veräußert werden solle. Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch vorgeladen, sich in dem hierzu anstehenden peremtorischen Licitations-Termine den 11ten September dieses Jahres in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Kryschanowitz einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen. Breslau den 1ten July 1817. Das Kryschanowitzer Gerichts-Amt. Dittrich.

(Avertissement.) Wiederholt subhastirt hiesiges Königl. Justiz-Amt im Wege der Rechtshülfe das im Amtsdorfe Schmottseifen Löwenbergschen Kreises No. 376. gelegene, lrealgerichtlich auf 2262 Rthlr. 25 Sgr. gewürdigte Bauergut, bestimmt zu Bietungs-Terminen den 5. July, den 5. September, und peremtorie den 5. November als Mittwoch, in welchem Kaufliebhaber, und zwar in den ersten beiden an hiesiger Amtsstelle, im letztern aber im Orts-Gerichts-Kretscham früh 9 Uhr sich einzufinden und den Zuschlag gegen das höchste Gebot mit Einwilligung des Extrahenten zu gewärtigen haben; in eben demselben Termine haben sich auch alle Unbekannte, so ein Realrecht prätendiren, beim Verlust ihrer Ansprüche zu melden. Signatum Amt Liebenthal den 23. April 1817. Königl. Preuß. Justiz-Amt.

(Subhastation.) Zobten den 14. Juny 1817. Auf Antrag der Erben des Bauers Heinrich Schröter soll dessen hinterlassenes, zu Rogau-Rosenau Schweidnitzschen Kreises belegenes, auf 2577 Rthlr. 16 Gr. Courant abgeschätztes, 2½hubiges Bauergut den 28sten July curr. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu welchem Termine besitz- und zahlungsfähige Käufer hierdurch vorgeladen werden, sich am gedachten Tage vor Mittag um 10 Uhr

auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Rogau einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen. Das Landräthlich v. Wentzky Rogau-Rosenauer Gerichts-Amt.

(Subhastation.) Von dem Königlichen Gerichte der ehemaligen Trebnitzer Stiftsgüter wird hierdurch bekannt gemacht, daß die von dem verstorbenen Gottlieb Reim hinterlassene, zu Klein-Commerowe belegene Häuslerstelle, welche ortsgerichtlich auf 112 Rthlr. taxirt worden, auf Antrag der Erben in termino den 28. August Vormittags um 9 Uhr an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden soll. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in diesem anberaumten Termine in hiesiger Kanzley zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Erben, der Zuschlag erfolgen wird. Trebnitz den 21. May 1817.

Königl. Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

(Anzeige.) Ein im besten Stande befindliches Haus nebst Seifensiederei, auf einer der belebtesten Straßen in Breslau, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Agent Herrn Carl Pick, Ohlauer Gasse No. 1185 bei dem Pfefferküchler, ohne Einmischung eines Unterhändlers.

(Zu verkaufen) ist das nahe beim Eilftausend-Jungfrauen-Spital sub Nro. 815. gelegene Haus nebst Garten um einen billigen Preis. Nähere Auskunft ertheilt der Züchner-Meister Liebisch in der Neustadt No. 1510.

(Zu verkaufen) steht durch öffentliche Licitation, auf dem Dohme in der ehemaligen Probst Bastianischen Residenz, ein 37 Ellen langes und 10¼ Ellen breites, noch völlig brauchbares Gebäude von Bindwerk. Der Termin ist auf den 11ten July a. c. Nachmittag um 3 Uhr in oben gedachtem Locale festgesetzt, und werden Kauflustige dazu eingeladen, wo selben auch die nähern Bedingungen noch bekannt gemacht werden sollen. Breslau den 4. July 1817.

(Hausverkauf.) Mein auf der Schwedeldorfer Gasse sub No. 174. vor 15 Jahren erst ganz neu erbautes massives Eckhaus mit 18 Stuben, außer andern Behältnissen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich directe an mich verwenden. Glatz, im Juny 1817.

Paul Cabalzar.

(Baude zu verkaufen.) Es ist eine gute feste Baude aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber erfährt man bei der Wittwe Stillern, im ehemaligen Kapuziner-Kloster, hinten im Hofe eine Stiege hoch.

(Bekanntmachung.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß nachstehende Jagden, welche zu hiesigem Forst-Amte geschlagen worden, nämlich die Jagd auf den Feldmarken Leisewitz, Raduschkowitz, Jaschocke, imgleichen die Stanowitzer und Jungwitzer Teiche, im Breslauer und Ohlauer Kreise belegen, ferner die Jagd auf den Feldmarken Sägen, Niclasdorff, Wammelwitz, die Gabitzer, Steinkircher und Gurtscher Jagd, im Strehlener Kreise belegen, den 21sten d. M. Vormittags um 10 Uhr bei hiesigem Forst-Amte auf 6 nach einander folgende Jahre, vom 1. September c. an, an den Meistbietenden werden verpachtet werden. Scheidelwitz den 3. July 1817. Königl. Briegisches Forst-Amt. v. Rochow.

(Jagd-Verpachtung.) Zur Verpachtung der Jagd auf der Feldmark Pohlanowitz bei Breslau ist Terminus auf den 21. July c. früh um 10 Uhr in Pohlanowitz anberaumt, und werden hiezu Pachtlustige hiermit eingeladen. Trebnitz den 1. July 1817.

Königl. Forst-Amt. Sternitzky.

(Verpachtung.) Das Bier- und Branntwein-Urbar zu Ludwigsdorff bei Schweidnitz soll auf drei hinter einander folgende Jahre verpachtet werden, wozu Pachtlustige und Cautionsfähige sich täglich bei dem hiesigen Wirthschafts-Amte einfinden, mit demselben in Unterhandlungen treten können, und derjenige, mit dem man sich vergleicht, den Zuschlag zu gewärtigen hat, auch das Urbar bald übernehmen kann. Ludwigsdorff bei Schweidnitz den 30. Juny 1817.

(Verpachtung.) Den 14. August 1817 Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Schlosse in Kratzkau, 1½ Meile von Schweidnitz, 5½ Meile von Breslau, das Brau- und Branntwein-Urbar der Güter Kratzkau, Gohlitsch und Penckendorff, von Michaeli an, gegen Vorausbezahlung einer vierteljährigen Pacht, an den Meistbietenden verpachtet werden. Kratzkau den 4. July 1817.

(Schaafvieh-Verkauf.) Das Dominium Nieder-Prietzen, Oelsschen Kreises, eine Meile von Bernstadt, hat 140 Stück Schaafvieh, worunter 100 Stück Muttern und Zutreter sich befinden, und die andern 2- und 1jährige Schöpse sind, zu verkaufen. Das Vieh ist vollkommen gesund, und auf sehr magerer Weide gezogen; die Wolle ist zwischen 17 und 18 Rthlr. Ct. verkauft worden; und wird dies Vieh blos aus der Ursache verkauft, weil der Schaafstand nicht vermehrt werden soll. Bei hiesigem Wirthschafts-Vogt ist mündlich das Nähere zu erfahren.

(Auction.) Es sollen in termino den 14ten July d. J. des Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, und die folgenden Tage, die zum Nachlasse des verstorbenen Praelati Archidiaconi Weyrich gehörigen Effecten, bestehend in Silberzeug, Ringen, Uhren, Tisch-, Leib- und Bettwäsche, Kleidungsstücken, Pelzen, Betten, Meubles, zinnernem, kupfernem, messingenem und blechernem Geräthe, auch allerhand andern Sachen, so wie Büchern, worunter Krünitzens Encyclopädie vollständig zu haben ist, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verauctionirt werden; was hierdurch dem Publico bekannt gemacht wird. Glogau den 20. Juny 1817.

Die Archidiaconus Weyrichsche Testaments Executorie.

Neumann, Justiz-Verweser. Löhle, Vicarius Curatus.

(Auctionsanzeige.) Dienstag als den 8ten dieses, und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und nach Mittag von 2 bis 5 Uhr, werde ich auf der Ohlauer Gasse im großen Saale des blauen Hirsches einen ganzen Nachlaß, bestehend in Porzellain, Gläsern, extra feinen, mittlen und ordinairen Mannshemden, so wie auch anderer Wäsche, Kleidungsstücken, Meubles, als Sopha, Stühle, Secretaire, Spiegel, Schränke und dergl. mehr, ferner bunte und weiße Cambrays, Tischuhren, goldene und silberne Taschenuhren, einen Federbräter und dergl. mehr, gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctioniren. Breslau den 4. July 1817.

Samuel Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Auction.) Dienstags den 8ten d. und folgende Tage werden im rothen Hirsch auf der Ohlauer Gasse einiges Silber, Tisch- und Taschenuhren, Medaillen, Messing, Kupfer, Kleider, Tischtücher, Handtücher, Betten, Matratzen, weiße, rohe, Züchen- und Indelt-Leinwand, 100 Paar neue Hosen, Hemden, gebrauchte und neue Sophas, Stühle, Secretaire, Kleider-Secretaire, Spiegel, Commoden, schwarze und illuminirte Kupfer, eine Parthie Cattun, Mode- und Schnitt-Waaren, Pfeifengestecke, porzellainene Tassen und Köpfe, Sattel und Geschirre, ferner den 8ten um 10 Uhr ein in Federn hängender halb- und ganzgedeckter Wagen gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

W. B. Oppenheimer, Auctions-Commissarius.

(Auction.) Den 10ten July a. c. Vormittags um 9 Uhr sollen im gerichtlichen Auctions-Zimmer im Armen-Hause verschiedene Pretiosa, worunter ein carmoisirter Rauten-Ring, eine goldene Repetir- und andere Uhren, Silber, Leinenzeug, Bette, Kleider und Meubles gegen gleich baare Zahlung in Courant verauctionirt werden. Breslau den 1. July 1817.

(Holzverkauf.) Weißbuchen-, Rothbuchen-, Birken-, Kiefern- und Fichten-Leibholz, nach Königlichem Maaß gesetzt, offerirt zu den billigsten Preisen

Johann Gottlieb Wiener, Karlsgasse No. 744.

(Herabgesetzte Preise.) Von heute an verkaufe ich die Hasseroder blauen Farben, meiner frühern Ankündigung gemäß, zu niedrigeren Preisen als bisher, jedoch ohne alle Ausnahmen nur gegen baare Zahlung in klingend Preuß. Courant. Der Abschlag, welcher nach den verschiedenen Mustern ½ bis 2 Rthlr. pr. Ctr. beträgt, erstreckt sich auch auf meine Gebirgs-Lager bei den Herren C. G. Treutler et Comp. in Waldenburg und Heinrich Steinbach in Hirschberg. — Bei dieser Gelegenheit warne ich jeden vor dem Ankauf des zwar wohlfeilen, aber äußerst schlechten böhmischen Blau, welches Leinwand und Baumwolle früher oder später grau macht. Breslau den 7. July 1817.

F. A. Müllendorffs Sohn, Junkerngasse No. 604.

(Anzeige.) Bei Carl Engelbrecht in Stettin ist ganz frisch gepreßter körnigter Caviar, in Fässeln von 4 Pfunden und darüber, zu 14 Gr. Cour. das Pfd. ohne Gebind, zu jeder Zeit zu haben.

(Brunnen-Anzeige.) Ober-Salzbrunnen, Reinerzer, Cudower, Altwasser, Selter, Eger in ganzen und halben Flaschen, Schwalbacher Stahlwasser, Pyrmonter Brunnen, Saidschützer Bitterwasser in ganzen und halben Flaschen, von ganz frischer diesjähriger Schöpfung, zu haben bei F. A. Krumpholtz.

(Anzeige.) Rauh- oder Feld-Karden genannt, für Tuchscheerer und Barchent zu rauhen, sind noch zu haben in Breslau auf dem Ketzerberge in No. 1137. beim Strumpfmacher Rother.

(Neue Musikalien bei C. G. Förster.) Jocus, eine Sammlung komischer Gesänge mit Begleitung des Pianoforte. No. 9. 4 Gr. — Moscheles, J., Rondo bril. in A. p. le Pianof. à 4 m. oe. 30. 16 Gr. — Derselbe, 3 Marches héroïques p. le Pianof. à 4 mains. oe. 31. 20 Gr. — Derselbe, gr. Sextuor p. le Pianof., Viol., Flûte, 2 Cors et Violonc. oe. 35. 2 Rthlr. 12 Gr. — Müller, G. A., verschiedene Tänze im neusten Geschmack für das Pianof. 10 Gr. — Keller, C., Fantasie für die Flöte mit Begl. des Pianoforte. 10 Gr. — Kindscher, L., Anleitung zum Selbstunterricht im Klavier- und Orgelspielen, mit besonderer Hinsicht auf richtige Kenntniß und Behandlung bezifferter Chorale etc. 1 Rthlr. — Pohlenz, 20 Tänze für das Pianoforte. 12 Gr. — Beethoven, Sonate für das Klavier, 101stes Werk. 1 Rthlr. — Weber, G., Leier und Schwerdt, Gesänge mit Begleit. des Klaviers oder der Guit. 21s Werk. 1s bis 4s Heft, à 12 Gr.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter empfiehlt sich gehorsamst allen Eigenthümern oder Inhabern von Claviere, indem er im Stande zu seyn sich schmeichelt, diesen Instrumenten von jeder Art eine ganz reine und richtige Stimmung zu geben; und ist daher auf der Taschengasse im Hause des Instrumentmachers Herrn Raymond zwei Stiegen zu finden.

Dominic Schön.

(Lotterienachricht.) Zu der Sechs und Vierzigsten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 7ten, 8ten, 9ten und 10ten July d. J. festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in Courant oder in Münze nach dem Reductions-Fuß von 4½tel geleistet wird, sind ganze Loose à 1 Rthlr. 1 Gr. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 10. Juny 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 5ten Classe 35ster Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 1 Gewinn à 2000 Rthlr. auf No. 3132; 1 Gewinn à 1000 Rthlr. auf No. 2539; 3 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 1693 3913 57019; 3 Gewinne à 200 Rthlr. auf No. 3126 8850 29627; 18 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 1607 28 3106 25 36 64 3934 69 80 8859 21876 36160 39614 26 74 39832 59889 63704; 44 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 1632 57 79 86 98 2510 22 45 49 95 3111 71 3926 42 76 84 8822 61 81 86 95 18601 8 29614 26 50 39611 20 24 39 47 79 82 85 45208 20 42 55436 57001 13 29 32 63767 63888; 53 Gew. à 40 Rthlr. auf No. 1625 41 42 80 96 2505 14 81 3112 17 27 28 29 79 94 3931 63 64 8801 9 18 28 42 71 90 21804 11 34 40 52 63 80 82 83 97 21900 29618 39609 63 88 45207 49968 55435 57018 23 24 33 59861 69 63729 38 52 51; 136 Gewinne à 30 Rthlr. auf No. 1620 23 26 27 29 34 38 40 58 60 62 63 70 76 83 88 91 92 95 99 2509 24 42 51 55 58 68 75 83 92 3101 31 33 43 46 60 61 70 75 81 3906 33 35 41 46 71 74 87 95 96 8817 21 24 25 29 34 40 43 44 45 54 56 57 64 69 77 78 82 97 98 21805 12 15 16 17 29 39 48 65 67 69 70 73 78 86 88 94 96 99 23790 24769 29607 15 16 31 45 47 48 39602 17 19 30 45 46 64 65 68 69 70 83 97 45213 14 15 16 23 26 32 35 44 49952 55545 46 56939 57002 4 7 20 22 75 59867 76 91 63708 23 48, und welche in Empfang zu nehmen sind

im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir bei Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten Classe 36ster Lotterie empfiehlt sich mit ganzen und getheilten Loosen im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 46sten kleinen Geld-Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) In mein Comptoir sind bei Ziehung der 5ten Classe 35ster Lotterie nachstehende Gewinne gefallen, als: der dritte Hauptgewinn von 30,000 Rthlrn. auf

No. 19052; 1 Gewinn von 3000 Rthlrn. auf No. 1854; 1 Gewinn von 2000 Rthlrn. auf No. 49958; 6 Gewinne zu 1000 Rthlrn. auf No. 6995 9522 18646 26321 36115 63954; 6 Gewinne zu 500 Rthlrn. auf No. 1367 29574 36130 38518 45989 55506; 13 Gew. zu 200 Rthlrn. auf No. 1335 1890 7224 18693 19082 29179 36199 39858 45954 53811 54629 47 55; 4[illegible] Gewinne zu 100 Rthlrn. auf No. 571 1341 63 1853 7260 9523 18677 85 19040 59 24730 26339 77 27163 29595 36087 36102 22 34 60 79 85 36707 37266 38504 12 39832 45931 47443 46708 23 474 49960 52765 54616 43 55657 57093 60005 21 63911 26; Gewinne zu 50 Rthlrn. auf No. 1389 1884 3888 4874 84 92 18601 8 12 19031 32 64 24711 35 59 77 90 26335 76 82 90 29405 27 29586 33291 36008 16 22 30 54 60 72 36140 38524 26 40 39875 45620 23 46738 52758 54620 60 55488 55504 57169 60027 60138 63888; Gewinne zu 40 Rthlrn. auf No. 551 56 58 63 1314 18 23 27 28 60 83 95 1894 3886 4886 18603 47 56 89 96 700 19003 17 46 83 93 24715 64 87 26313 53 66 87 93 27157 65 83 29187 29256 78 81 300 29426 29555 36015 25 66 67 74 77 78 36119 21 24 28 39 49 55 66 84 36717 39854 45606 45945 46742 54613 31 54 55271 57070 57171 60003 32 63872 63940 45 53 64054; Gewinne zu 30 Rthlrn. auf No. 572 1307 22 29 44 47 48 51 70 85 98 1856 71 89 4877 18626 57 86 19013 18 51 99 23783 90 24769 75 26304 8 20 33 38 41 43 81 91 92 27154 76 81 29182 98 29251 63 64 67 72 77 99 29409 47 50 29575 87 33288 36010 13 23 24 69 73 89 95 96 36107 14 29 37 41 63 76 83 91 94 95 36704 10 13 15 38523 39837 49 55 56 45602 19 21 81 85 45914 18 48 52 63 64 85 94 46719 35 37 40 43 49952 55 52764 53817 54603 26 44 56 65 55269 76 57074 75 59989 93 96 60004 39 60126 63874 76 91 92 94 63904 5 15 34 39 55 98 64044 und 45. — Loose zur 1sten Classe 36ster Lotterie stehen zu Diensten bei Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir in Nimptsch sind unter prompter Bedienung Loose zur ersten Classe 36ster Königl. Berliner Classen-Lotterie für Hiesige und Auswärtige zu bekommen. Tschöpel.

(Capitals-Anzeige.) Zur ersten Hypothek ist ein Capital von 4000 Rthlrn. sogleich zu vergeben. Das Nähere hierüber im Mohren unter dem Tuchhause. Breslau den 2. July 1817.

(Capitals-Anzeige.) Es sind 3, 4 und 6000 Rthlr. zur ersten Hypothek auf städtische Fundi gegen pupillarische Sicherheit nachzuweisen. Das Nähere beim Agent Schultz, Schweidnitzer Straße No. 806.

(Anzeige.) Um äußerst nachtheiligen Verwechselungen, wie schon geschehen ist, in Zukunft vorzubeugen, sehe ich mich genöthigt anzuzeigen, daß ich jetzt, und zwar seit Ostern, in den 3 Lilien auf der Reuschengasse Heringe und Salz verkaufe, indem wegen einem Vorfall meiner Frau ihr Name statt einer Andern genannt worden ist, weshalb ich mir auch Genugthuung ausgewürkt habe. Breslau den 2. July 1817. G. F. Knobloch.

(Warnung.) Wir Unterzeichnete warnen hierdurch das Publicum öffentlich davor, unserm Sohne, Namens Carl Friedrich Erdmann Müller, irgend etwas, es habe Namen wie es wolle, ohne unsere, und besonders meine, des Vaters, ausdrückliche Bewilligung zu borgen, weil wir im entgegengesetzten Falle für nichts haften werden. Löwen den 2ten July 1817. Der Tuch-Kaufmann Samuel Müller, und dessen Frau.

(Warnung.) Ich warne hiermit Jedermann davor, meinem Sohne Johann Gottfried Seiler, aus Dorfbach im Schweidnitzer Kreise gebürtig und daselbst ansäßig, irgend etwas, es mag Namen haben wie es wolle, zu borgen, weil ich für nichts hafte.

Johann Ehrenfried Seiler, zu Dorfbach Schweidnitzschen Kreises.

(Wohnungsveränderung.) Die Wohnung des Unterzeichneten ist jetzt an der Oberamtsbrücke No. 526. im Hause des Kaufmann Herrn Schneegas, und ist derselbe für seiner ärztlichen Hülfe Bedürfende in den Morgenstunden bis halb neun Uhr, Nachmittags von zwei bis vier Uhr zu sprechen. Doctor Haacke.

(Wohnungsveränderung.) Von Mittwoch, den 9ten July, an werde ich auf der Odergasse, Nr. 269. im Hause des Pfefferküchlers Hrn. Küntzel, wohnen. — Zugleich bin ich ge-

nöthigt anzuzeigen, daß ich zwar gern bereit bin, auch in meiner Wohnung Kranken ärztlichen Rath und Hülfe zu ertheilen, daß ich dazu aber nur die frühen Morgenstunden bis 8, und die Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr bestimmen kann. Dr. Figulus, prakt. Arzt.

(Reisegelegenheit.) Der Herzoglich Würtembergische Hofagent J. B. Sontheim, Neuschengasse No. 551., genannt zur goldenen Rose, 2 Stiegen hoch, weiset für eine anständige Person einen Platz nach Dresden und Carlsbad nach, und ist bereit nähere Auskunft darüber zu geben.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, wovon das Nähere auf der Reifergasse in No. 399 zu erfahren ist.

(Unterrichts-Offerte.) Für gründlichen und faßlichen Unterricht in der lateinischen und französischen Sprache, wie auch Elementar-Unterricht, gegen ein billiges Honorar, weiset einen Privatlehrer nach D. Hahn, Director des technischen Instituts No. 40 Büttnergasse.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein junges Mädchen von guter Erziehung, mit Zeugnissen ihres Wohlverhaltens versehen, wünscht als Gesellschafterin oder als Wirthschafterin ihr Unterkommen. Sie besitzt sowohl die zum wirthschaftlichen Fache als auch die übrigen zum weiblichen Fache erforderlichen Kenntnisse. Da es ihr blos auf gute Behandlung ankommt, so wird hier nicht auf die Mehrheit des Gehalts Rücksicht genommen. Nähere Auskunft hierüber ist bei dem Buchdrucker Wohlfahrt in Brieg zu erfahren.

(Dienstgesuch.) Eine unverheirathete Person von Kenntnissen und Bildung wünscht so bald als möglich, entweder in der Stadt oder auf dem Lande, ihr Unterkommen als Wirthschafterin. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei dem Gastwirth Hincke in den 2 goldnen Löwen Ohlauer Gasse.

(Dienstgesuch.) Ein unverheiratheter Mensch in seinen besten Jahren, der mit den besten Zeugnissen wegen seines Wohlverhaltens und guten Eigenschaften versehen ist, und auch Kenntnisse in der Jägerkunst besitzt, sucht hier oder nahe bei Breslau ein baldiges Unterkommen als Gemüse- und Baumgärtner, oder auch als Bedienter. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Agent Herrn Müller, Windgasse No. 200. Briefe sind franco einzusenden.

(Eingefundener Pudel.) Es hat sich den 30sten vorigen Monats ein schwarzer Pudel, männlichen Geschlechts, mit einem messingenen Halsbande, eingefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer dieses Hundes kann solchen gegen Erstattung der Insertions- und Futter-Kosten zurück erhalten in Groß-Kretscham beim Gastwirth Pätschke. Herrmannsdorff den 3ten July 1817.

(Zu vermiethen.) Eine Gelegenheit, welche der vortheilhaften Lage wegen sich zu einer Weinhandlung qualificirt, mit dem gehörigen Beigelaß, ist Michaeli zu haben, Catharinengasse No. 1367.

(Zu vermiethen.) Eine Wohnung für einen Silberarbeiter oder Gürtler, desgleichen zwei Wohnungen von 3 bis 4 Stuben, alles hell und freundlich, sind Michaeli zu haben, Catharinengasse No. 1367.

(Zu vermiethen.) Die Wohnung der verstorbenen Frau Generalin v. Kalckreuth, auf der Taschen-Straße in der Stadt Paris, bestehend in 5 Zimmern, Domestiken-Stube, lichter Kuchel, mit oder ohne Stallung, ist auf Michaelis zu vermiethen.

(Zu vermiethen) sind in der goldenen Krone am Ringe ein Logis in der zweiten Etage von 3 à 4 Stuben ꝛc., schöne trockene große Keller, und einige Gewölbe und Laden zum offenen Verkauf.

(Zu vermiethen) ist in No. 646. auf der Antonien-Gasse ein feuersicheres Gewölbe, gleich zu beziehen, und das Nähere in No. 481. Goldene-Rade-Gasse zu erfahren.

(Zu vermiethen) sind in No. 1196. auf der Ohlauer Straße 3 bis 4 sehr geräumige trockene Keller, wozu der Eingang sehr bequem ist. Nähere Auskunft ertheilt die Eigenthümerin des Hauses im zweiten Stock.